



Mess-Stipendien und Mess-Stiftungen

Die ältesten Zeugnisse über die Feier der Eucharistie (hl. Messe) zeigen, dass die Christen den Gottesdienst als etwas verstanden haben, an dem alle mitwirken und beteiligt sind. So heisst es beispielsweise im 1. Korintherbrief (14,26): »Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung. Alles geschehe so, dass es aufbaut«.

Seit frühester Zeit war es üblich, dass alle Mitfeiernden der Eucharistie materielle Gaben wie beispielsweise Lebensmittel mitbrachten. Was nicht für die Feier selbst gebraucht wurde, verwendete man für Bedürftige und Arme. An der Feier des Opfers Christi wollte man nicht teilnehmen ohne ein Zeichen der eigenen Opferbereitschaft. Diakonie und Liturgie waren eng miteinander verknüpft: die innere Einstellung drückte sich in äusseren Zeichen aus.

Als sich im Lauf der Geschichte die Gestalt der Messfeier wandelte, wirkte sich das auch auf die Messgabe aus. Mit der Zeit entstand die Gewohnheit, die Spender zu nennen und die Namen der Lebenden und Verstorbenen, deren besonders gedacht wurde. Sie sollten in das Opfer hineingenommen und als Glieder der feiernden Gemeinde Gottes in Erinnerung gerufen werden.

Ausdruck von Glauben und Nächstenliebe

Mess-Stipendien und Mess-Stiftungen sind von ihrer Entstehung her ein Ausdruck von Glauben. Die Gläubigen möchten ihr besonderes Anliegen, wie beispielsweise die Fürbitte für Verstorbene, mit der Feier des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi verbinden.

In weiten Teilen der Kirche, vor allem in Afrika, Asien und Südamerika, sind die Mess-Stipendien ein wichtiger Beitrag an den Lebensunterhalt der Priester und an das apostolische Wirken. Da die Priester im Bistum Chur einen gesicherten Lebensunterhalt haben, sind sie verpflichtet, das ihnen aus Mess-Stipendien zustehende Geld an bedürftige Mitbrüder – vor allem in der Dritten Welt - oder karitative Zwecke weiterzugeben.

Mess-Stipendium und Mess-Stiftung

Ein Mess-Stipendium ist eine Gabe an einen Priester, der in einer vom Spender bestimmten Meinung, der so genannten Intention, mit den Gläubigen eine Messe feiert. Der Betrag des Stipendiums wird von der Schweizer Bischofskonferenz einheitlich für die Bistümer der Schweiz festgelegt und beträgt zurzeit zehn Franken.

Eine Messstiftung ist eine Schenkung mit Auflagen. Die Auflage ist beispielsweise, einmal jährlich eine hl. Messe (Stiftmesse) für einen Verstorbenen zu feiern. Mess-Stiftungen werden im Bistum Chur auf die Dauer von 25 Jahren errichtet und kosten 500 Franken.

Stiftmessen werden im Pfarrblatt angekündigt, einzelne Mess-Stipendien nicht.

Wenden Sie sich ans den Pfarrer oder ans Sekretariat, wenn Sie eine Stiftmesse errichten wollen oder einzelne Messen lesen lassen möchten.

Kontaktangaben

Kath. Pfarramt Heiligkreuz
Pfarreisekretariat, Kirchweg 1, 8853 Lachen

Telefon 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch
www.kirchelachen.ch